

FORENSIK



ROSTOCK

Rostock § 63 StGB Survey
Die CONNECT Studie

Survey Manual

Katja Köppen, Jack Tomlin, Peggy Walde, Birgit Völlm, und die CONNECT Studiengruppe

Die CONNECT Studiengruppe setzt sich zusammen aus (in alphabetischer Reihenfolge):

Dörte Berthold¹, Jan Bulla², Markus Burkhardt³, Deniz Cerci⁸, Manuela Dudeck⁴, Katja Köppen⁸, Jürgen L. Müller⁵, Christian Riedemann¹, Thomas Ross², Boris Schiffer⁶, Jack Tomlin⁷, Birgit Völlm⁸, Peggy Walde⁸, and Isabell Winkler³

¹ Klinik für Forensische Psychiatrie, Bad Rehburg, Deutschland

² Zentrum für Psychiatrie, Abteilung Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Reichenau, Deutschland

³ Professur für Forschungsmethodik und Evaluation in der Psychologie, Institut für Psychologie, Technische Universität Chemnitz, Deutschland

⁴ Lehrstuhl für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm und Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Günzburg, Deutschland

⁵ Asklepios Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunktprofessur forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Göttingen, Deutschland

⁶ Maßregelvollzugsklinik in Herne und Abteilung für Forensische Psychiatrie, LWL-Universitätsklinikum Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

⁷ School of Law and Criminology, University of Greenwich, London, Großbritannien

⁸ Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock, Deutschland

Inhalt

Screeningfragen	3
Basismodul	5
Aktualisierung des Basismoduls	13
Klinisches Modul	16
Entlassungsmodul	20

Kontakt

Prof. Dr. med. Birgit Völlm PhD MRCPsych DiplForPsych
Universitätsmedizin Rostock
Klinik für Forensische Psychiatrie
Gehlsheimer Str. 20
18147 Rostock
Tel.: 0381 494 4801
E-Mail: birgit.voellm@med.uni-rostock.de

Weitere Ansprechpartner

Dr. Katja Köppen
Universitätsmedizin Rostock
Klinik für Forensische Psychiatrie
Gehlsheimer Straße 20
18147 Rostock
Tel.: 0381 494 4817
E-Mail: katja.koeppen@med.uni-rostock.de

Peggy Walde, M.Sc. Psychologin
Universitätsmedizin Rostock
Klinik für Forensische Psychiatrie
Gehlsheimer Straße 20
18147 Rostock
Tel.: 0381 494 4817
E-Mail: peggy.walde@med.uni-rostock.de

Die CONNECT-Pilot-Studie wird gefördert durch Mittel der DAMP-Stiftung.

Screeningfragen

Patienten-ID

- 3. Buchstabe des Vornamens
- 3. Buchstabe des Nachnamens
- Tag des Geburtstags (01-31)
- 2-stellige Klinik-ID (01-99) – siehe Einladungs-E-Mail

z. B.: Peter Müller, geb. 08.05.1973, derzeit untergebracht in der Forensik Musterhausen, Klinik-ID 99 = TL0899
Sollte der Vor- oder Nachname d. Patient*in kürzer als 3 Buchstaben sein, geben Sie bitte ein X an der entsprechenden Stelle an.
z.B. Yew-Kwang Ng_ , geb. **08.05.1973**, derzeit untergebracht in der Forensik Musterhausen, Klinik-ID 99 = WX0899

Definition Entlassung

Ein Patient / eine Patientin gilt als richterlich entlassen, wenn eine der folgenden Entlassgrundlagen zutrifft:

- 1) Aussetzung der Unterbringung zur Bewährung (§ 67d Abs. 2 StGB)
- 2) Änderung der Reihenfolge der Vollstreckung / Überweisung in den Strafvollzug (§§ 67 Abs. 1 und 3 StGB)
- 3) Erledigungserklärung der Maßregel (§67d Abs. 6 bei § 63 StGB)
- 4) Beendigung von § 67h StGB
- 5) Abschiebung (§456a StPO)

Definition Verlegung

Ein Patient / eine Patientin gilt als verlegt, wenn er oder sie in eine andere Maßregelvollzugseinrichtung verlegt wurde. Verlegungen in andere Kliniken oder auf andere Stationen innerhalb der Klinik sind nicht gemeint.

Überblick Modulauswahl

Basismodul:	Grunddaten jedes Patienten / jeder Patientin (51 Fragen)
Aktualisierung des Basismoduls:	Aktualisierung zeitvarianter Basisinformationen bei Wiederbefragung (18 Fragen)
Klinisches Forschungsmodul:	Erweiterte klinische Daten des Patienten / der Patientin (11 Fragen)
Entlassungsmodul:	Angaben zu Patienten und Patientinnen, die im letzten Kalenderjahr entlassen wurden (8 Fragen)

Basismodul

Item-nr.	Bezeichnung	Erklärung
1	Geschlecht	Gemeint ist das Geschlecht, mit dem d. Patient*in sich (mutmaßlich) identifiziert (ggf. abweichend vom biologischen Geschlecht)
2	Alter am Stichtag	Stichtag ist jeweils der 31.12. des vergangenen Kalenderjahres
3	Aktueller Familienstand	
4	Hat der/die Patient*in das gemeinsame oder alleinige Sorgerecht für ein oder mehrere Kinder?	Hat d. Patient*in das (alleinige/gemeinsame) Sorgerecht für mind. ein minderjähriges Kind?
5	Geburtsland	Herkunftsland der Patienten
6	Staatsangehörigkeit	Bei doppelter Staatsangehörigkeit bitte beide Nationalitäten eintragen.
7	Migrationshintergrund	Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selber oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsbürgerschaft geboren wurde. Wenn dies der Fall ist, bitte auswählen, ob die Patienten in Deutschland geboren worden sind oder nicht.
8	Höchster Schulabschluss am Stichtag	Höchster erreichter Schulabschluss (auch dann, wenn dieser innerhalb einer Unterbringung, z. B. im Strafvollzug oder in einer Maßregelvollzugseinrichtung erreicht wurde). Sollte keiner der genannten Abschlüsse zutreffen (z.B. weil der höchste Schulabschluss im Ausland erworben wurde), wählen Sie bitte den Abschluss, der den Patienten am nächsten kommt. Achtung: Laufende Beschulungsmaßnahmen werden im Klinischen Modul unter 4. erfasst!

9	Höchste Berufsausbildung am Stichtag	<p>Höchster erreichter berufsqualifizierender Abschluss</p> <p>Achtung: Laufende Maßnahmen zur beruflichen (Teil-) Qualifizierung werden im Klinischen Modul unter 4. erfasst!</p>
10	Arbeitstätigkeit zum Zeitpunkt des Anlassdeliktes	<p>Variieren die Arbeitstätigkeiten bei mehreren zeitlich distinkten Einweisungsdelikten, wählen Sie bitte die Arbeitstätigkeit zum Zeitpunkt des letzten Anlassdeliktes. Tätigkeiten in Voll- oder Teilzeit bzw. Gelegenheitstätigkeiten / Minijobs: Darunter fallen z.B. auch Freiwilligendienste (Freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr, Bundesfreiwilligendienst) oder ein berufsvorbereitendes Jahr nach Beendigung der regulären Schulzeit. Falls d. Patient*in „schwarz“ gearbeitet hat, markieren Sie bitte „sonstiges“.</p>
11	Lebenssituation zum Zeitpunkt des Anlassdeliktes	<p>Variiert die Lebenssituation bei mehreren zeitlich distinkten Einweisungsdelikten, wählen Sie bitte die Lebenssituation zum Zeitpunkt des letzten Anlassdeliktes.</p>
12	Schädlicher Gebrauch / Abhängigkeit von Alkohol bei mindestens einer sorgeberechtigten Person in der Kindheit	<p>Gemeint sind nur sorgeberechtigte Personen mit denen d. Patient*in als Kind (d.h. bis zum 18. Geburtstag) zumindest zeitweise im selben Haushalt gelebt hat.</p> <p>Exklusive: Schädlicher Gebrauch / Abhängigkeit von Tabak-/produkten</p>
13	Schädlicher Gebrauch / Abhängigkeit von anderen Substanzen (inkl. Medikamente) bei mindestens einer sorgeberechtigten Person in der Kindheit	<p>Gemeint sind nur sorgeberechtigte Personen, mit denen d. Patient*in als Kind (d.h. bis zum 18. Geburtstag) zumindest zeitweise im selben Haushalt gelebt hat.</p> <p>Exklusive: Schädlicher Gebrauch / Abhängigkeit von Tabak-/produkten</p>
14	Hinweise auf eine andere schwere psychische Erkrankung bei mindestens einer sorgeberechtigten Person in der Kindheit	<p>Gemeint sind nur sorgeberechtigte Personen, mit denen d. Patient*in als Kind (d.h. bis zum 18. Geburtstag) zumindest zeitweise im selben Haushalt gelebt hat.</p> <p>Mit schweren psychischen Erkrankungen sind alle Erkrankungen gemeint, welche im DSM-IV/V bzw. ICD-10/11 im Kapitel F erfasst werden und welche die</p>

		<p>Erziehungsfähigkeit der betroffenen Person in einem Ausmaß beeinträchtigen, welches die Kindesentwicklung d. Patient*in (mutmaßlich) beeinträchtigt hat.</p> <p>Exklusive: Erkrankungen, die unter 13 oder 14 fallen, Schädlicher Gebrauch / Abhängigkeit von Tabak-/Produkten, Neurologische Störungen</p>
15	Hinweise auf Delinquenz bei mindestens einer sorgeberechtigten Person in der Kindheit	<p>Gemeint sind nur sorgeberechtigte Personen, mit denen d. Patient*in als Kind (d.h. bis zum 18. Geburtstag) zumindest zeitweise im selben Haushalt gelebt hat. Bei dieser Frage geht es uns um die Erfassung des familiären Umfeldes während der Kindheit, darum bitte auch (juristisch nicht erfasste) Hinweise auf Delinquenz mit aufnehmen, z.B. durch mündliche Mitteilungen der Patienten.</p>
16	Emotionale Misshandlung oder Vernachlässigung in der Kindheit	<p><u>Emotionaler Missbrauch</u>: Fortgesetzte seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen durch Eltern oder andere sorgeberechtigte Personen, z.B. dauerhaft feindliche Zurückweisung, Entwertung, Verspottung, Drohung, Liebesentzug oder Isolierung, aber auch unangemessen kontrollierendes Verhalten, Verwöhnen oder das Drängen des Kindes in eine überfordernde Rolle als Partner- oder Elternteilersatz (Parentifizierung) Synonyme: emotionale Misshandlung oder psychische / seelische Gewalt</p> <p><u>Vernachlässigung</u>: ständiges und/oder wiederholtes Unterlassen fürsorglichen Verhaltens durch Eltern oder andere sorgeberechtigte Personen und infolge z.B. Mangelversorgung bei der Ernährung, Körperhygiene, gesundheitlichen Versorgung, Beaufsichtigung und Betreuung, emotionalen (liebvollen) Zuwendung, intellektueller und/oder psychosozialer Förderung</p>
17	Körperliche Misshandlung in der Kindheit (durch Eltern oder andere sorgeberechtigte Personen)	<p>Wiederholte körperliche Gewalt und schwere Züchtigungen durch Eltern oder andere sorgeberechtigte Personen</p>
18	Sexueller Missbrauch in der Kindheit	<p>Entblößung bzw. exhibitionistische Handlungen sowie sexuelle Handlungen an, mit und/oder vor Minderjährigen durch andere Personen, einschließlich des Versuchs (auch andere als Eltern bzw. sorgeberechtigte Personen)</p>

19	Jemals Suizidversuche (vor dem aktuellen Aufenthalt)	Umfasst alle Handlungen, die den Tod der Person anstreben oder zumindest bewusst in Kauf nehmen
20	Jemals selbstverletzendes Verhalten (vor dem aktuellen Aufenthalt)	Umfasst alle bewusst herbeigeführten Verletzungen des Körpers ohne Absicht der Selbsttötung Exkl. Substanzmissbrauch sowie sozial akzeptierter Formen der Selbstschädigungen, z.B. Tattos, Piercings o.a. Formen der Body Modification
21.1	Vorherige stationäre kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung (außer Sucht)	
21.2	Vorherige stationäre allgemeinspsychiatrische Behandlung	
22	Vorherige stationäre suchtmmedizinische Behandlung	Auch Entgiftungen ohne anschließende therapeutische Weiterbehandlung
23	Aufnahmedatum in aktuelle Klinik	Datum, an dem d. Patient*in in die aktuelle Klinik aufgenommen wurde, z. B. ggf. auch unter § 126a StPO, wenn dieser danach in § 63 StGB umgewandelt wurde Exkl.: Vorläufige Aufnahmen nach § 126a StPO bei laufendem Verfahren, d.h. <u>wenn noch kein richterliches Urteil vorliegt</u>
24	Aufnahmedatum für die aktuelle Maßregelvollzugsbehandlung	Sofern d. Patient*in aus einer anderen Maßregelvollzugseinrichtung übernommen wurde, bitte das Datum des Beginns der aktuellen Unterbringung in der ersten Maßregelvollzugseinrichtung angeben; ggf. Datum der Aufnahme nach § 126a StPO, wenn dieser danach in § 63 StGB umgewandelt wurde
25	Aufnahme aus...	Einrichtung bzw. Lebensumfeld, aus welchem d. Patient*in übernommen wurde

26	Beurteilung der Schuldfähigkeit im Urteil des Anlassdeliktes	
27	Zusätzlich angeordnete Haftstrafe	
28	Dauer der Haftstrafe in Monaten	
29	Anzahl der Einträge im Bundeszentralregister bis zum Erhebungszeitpunkt (ohne Anlassdeliktes)	Exklusiv während der Unterbringung begangener Delikte, sofern diese zu einem weiteren Eintrag im Bundeszentralregister führten
30	Anzahl bereits verbüßter Haftstrafen	Einschließlich paralleler Haftstrafen im Rahmen der aktuellen Unterbringung, sofern vorhanden
31	Alter bei der ersten verurteilten Straftat (in Jahren)	Einschließlich Bewährungsstrafen und Anordnung von stationären / nicht stationären Maßregeln der Besserung und Sicherung (z.B. Entzug des Führerscheins) Einschließlich der aktuellen Unterbringung im Maßregelvollzug, wenn dies die erste Verurteilung ist
32	Alter bei der ersten Haftstrafe (in Jahren)	Nur tatsächlich verbüßte Haftstrafen, einschl. Ersatzfreiheitsstrafen Exkl. Bewährungsstrafen, Organisationshaft, Untersuchungshaft
33	Dauer der längsten vergangenen Haftstrafe in Monaten	
34	Vorherige Unterbringung in einer Maßregelvollzugseinrichtung	Gemeint sind abgeschlossene, d.h. durch richterlichen Beschluss beendete Unterbringungen; wird d. Patient*in im Rahmen der Bewährung erneut untergebracht (z.B. auf Grund von Bewährungsverstößen), ist dies keine erneute Unterbringung
35	Gesamtlänge Unterbringung im Maßregelvollzug vor der jetzigen Unterbringung	Dauer der früheren Unterbringungen im Maßregelvollzug in Monaten. Bei mehr als einer Unterbringung in der Vergangenheit bitte die Dauer aller Zeiträume zusammenzählen.

36	Anlassdelikt (Delikte, die im Urteil genannt werden)	Alle Delikte, die im Urteil genannt werden
37	Vergangene Straftaten (vor dem Anlassdelikt)	Nur Delikte, für die d. Patient*in vor der aktuellen Unterbringung rechtskräftig verurteilt wurde
38	Hauptgeschädigte*r durch Anlassdelikt(e)	
39	Aktuelle psychiatrische Diagnosen	<u>Alle</u> Diagnosen, die im Rahmen des Kapitels F des ICD auf d. Patient*in zutreffen, nicht nur jene, die für die Unterbringung relevant sind
40	Intelligenzquotient (Aktuellster IQ-Test)	Ergebnis des aktuellsten bekannten IQ-Tests
41	Aktuelle somatische Diagnosen	
42	Raucher*in	Konsumiert d. Patient*in regelmäßig Tabakwaren, einschl. Pfeife, Wasserpfeife (Shisha), E-Zigarette, Verdampfer u.a. inhalativer Varianten exkl. Kau-/Schnupftabak, ohne Gelegenheitsrauchen
43	Art der derzeitigen Station	Handelt es sich um eine Station, die in einer besonderen Weise auf eine der genannten Behandlungsphasen bzw. Patientengruppen spezialisiert ist? Sonstige externe Einrichtungen mit organisatorischer Angliederung an die Klinik beinhalten z.B. durch Forensik betriebene Außenwohnstätte Sonstige externe Einrichtungen ohne organisatorische Angliederung an die Klinik beinhalten z.B. nicht in Trägerschaft der Forensik betriebenes Wohnheim
44	Vorfälle im letzten Kalenderjahr	Sicherheits- oder anderweitig relevante Vorkommnisse, ohne Flucht und Suizidversuche Fluchtversuche werden unter 46. erfasst, Suizidversuche unter 47.

	a. Vorfälle in der Klinik	Sicherheits- oder anderweitig relevante Vorkommnisse innerhalb der Klinik bzw. auf dem geschlossenen MRV-Gelände
	b. Vorfälle während Ausgang (begleitet oder unbegleitet)	Sicherheits- oder anderweitig relevante Vorkommnisse außerhalb des Geländes (exkl. Vorkommnisse während Probewohnen bzw. Langzeitbeurlaubung – diese werden unter 44c erfasst)
	c. Vorfälle während Langzeitbeurlaubung / Probewohnen	Sicherheits- oder anderweitig relevante Vorkommnisse innerhalb und/oder außerhalb des Klinikgeländes im Rahmen hoher Lockerungsstufen (Langzeitbeurlaubung bzw. Probewohnen)
45	Wiederaufnahme in Klinik	Vorfälle während Langzeitbeurlaubung / Probewohnen, die zu einer Unterbrechung o. Rücknahme der Langzeitbeurlaubung / des Probewohnens führten
46	Strafrechtliche Verurteilungen für im Maßregelvollzug begangene Straftaten im letzten Kalenderjahr	<p>Ausschließlich Delikte, die während der Zeit der aktuellen Unterbringung begangen wurden und zu einer erneuten Verurteilung führten; ausschlaggebend ist das Datum der Verurteilung, nicht das des Deliktes oder der Anzeige; Ist d. Patient*in nicht das gesamte letzte Kalenderjahr in der Klinik gewesen, zählt der Zeitraum seit der Aufnahme</p> <p>Exkl. Delikte, die nicht zur Anzeige gebracht wurden oder nicht zu einer Verurteilung führten Exkl. Delikte, die vor der Unterbringung begangen, aber erst währenddessen verhandelt wurden</p>
47	Flucht oder Entweichungen im letzten Kalenderjahr der Maßregelvollzugsbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbruch – Flucht unter aktiver Überwindung baulich-technischer Hindernisse, z.B. geschlossene Türen, Mauern - Entweichung – nicht nur kurzfristiger Entzug aus der Aufsicht der Mitarbeiter*innen während eines Ausgangs; Patient musste gesucht werden; mit und ohne Information der Polizei

		<ul style="list-style-type: none"> - Nicht-Rückkehr aus selbstständigen Lockerungen – Fernbleiben aus Lockerungen über einen Zeitraum, der die Information der Polizei notwendig machte; exkl. Entweichung aus Probewohnen - Entweichung aus Probewohnen/Langzeitbeurlaubung
48	Suizidversuche im letzten Kalenderjahr der Maßregelvollzugsbehandlung	
49	Selbstverletzendes Verhalten im letzten Kalenderjahr der Maßregelvollzugsbehandlung	
50	Aktuelle Lockerung	„Keine Lockerung“ enthält Hofgang innerhalb des umzäunten MRV-Geländes Wenn MRV auf Gelände einer Allg. Psych.: Geländeeausgang umfasst das gesamte Psychiatriegelände; nicht nur umzäuntes Gelände des MRV
51	Interne prognostische Beurteilung der Entlassung	

Aktualisierung des Basismoduls

Item-nr.	Bezeichnung	Erklärung
1	Alter am Stichtag	Stichtag ist jeweils der 31.12. des vergangenen Kalenderjahres
2	Aktueller Familienstand	
3	Hat der/die Patient*in das gemeinsame oder alleinige Sorgerecht für ein oder mehrere Kinder?	Hat d. Patient*in das (alleinige/gemeinsame) Sorgerecht für mind. ein minderjähriges Kind?
4	Höchster Schulabschluss am Stichtag	Höchster erreichter Schulabschluss (auch dann, wenn dieser innerhalb einer Unterbringung, z. B. im Strafvollzug oder in einer Maßregelvollzugseinrichtung erreicht wurde). Sollte keiner der genannten Abschlüsse zutreffen (z.B. weil der höchste Schulabschluss im Ausland erworben wurde), wählen Sie bitte den Abschluss, der den Patienten am nächsten kommt. Achtung: Laufende Beschulungsmaßnahmen werden im Klinischen Modul unter 4. erfasst!
5	Höchste Berufsausbildung am Stichtag	Höchster erreichter berufsqualifizierender Abschluss, sofern dieser seit der letzten Stichtagserhebung erreicht wurde Achtung: Laufende Maßnahmen zur beruflichen (Teil-) Qualifizierung werden im Klinischen Modul unter 4. erfasst!
6	Aktuelle Psychiatrische Diagnosen	<u>Alle</u> Diagnosen, die im Rahmen des Kapitels F des ICD auf d. Patient*in zutreffen, nicht nur jene, die für die Unterbringung relevant sind
7	Aktuelle somatische Diagnosen	Bitte nur chronische Diagnosen eintragen

8	Raucher*in	Konsumiert d. Patient*in regelmäßig Tabakwaren, einschl. Pfeife, Wasserpfeife (Shisha), E-Zigarette, Verdampfer u.a. inhalativer Varianten exkl. Kau-/Schnupftabak, ohne Gelegenheitsrauchen
9	Art der derzeitigen Station	Handelt es sich um eine Station, die in einer besonderen Weise auf eine der genannten Behandlungsphasen bzw. Patientengruppen spezialisiert ist? Sonstige externe Einrichtungen mit organisatorischer Angliederung an die Klinik beinhalten z.B. durch Forensik betriebene Außenwohnstätte Sonstige externe Einrichtungen ohne organisatorische Angliederung an die Klinik beinhalten z.B. nicht in Trägerschaft der Forensik betriebenes Wohnheim
10	Vorfälle im letzten Kalenderjahr	Sicherheits- oder anderweitig relevante Vorkommnisse, ohne Flucht und Suizidversuche Fluchtversuche werden unter 13. erfasst, Suizidversuche unter 14.
	a. Vorfälle in der Klinik	Sicherheits- oder anderweitig relevante Vorkommnisse innerhalb der Klinik bzw. auf dem geschlossenen MRV-Gelände
	b. Vorfälle während Ausgang (begleitet oder unbegleitet)	Sicherheits- oder anderweitig relevante Vorkommnisse außerhalb des Geländes (exkl. Vorkommnisse während Probewohnen bzw. Langzeitbeurlaubung – diese werden unter 11c erfasst)
	c. Vorfälle während Langzeitbeurlaubung / Probewohnen	Sicherheits- oder anderweitig relevante Vorkommnisse innerhalb und/oder außerhalb des Klinikgeländes im Rahmen hoher Lockerungsstufen (Langzeitbeurlaubung bzw. Probewohnen)
11	Wiederaufnahme in Klinik	Vorfälle während Langzeitbeurlaubung / Probewohnen, die zu einer Unterbrechung o. Rücknahme der Langzeitbeurlaubung / des Probewohnens führten

12	Strafrechtliche Verurteilungen für im Maßregelvollzug begangene Straftaten im letzten Kalenderjahr	<p>Ausschließlich Delikte, die während der Zeit der aktuellen Unterbringung zu einer erneuten Verurteilung führten; ausschlaggebend ist das Datum der Verurteilung, nicht das des Deliktes oder der Anzeige; Ist d. Patient*in nicht das gesamte letzte Kalenderjahr in der Klinik gewesen, zählt der Zeitraum seit der Aufnahme</p> <p>Exkl. Delikte, die nicht zur Anzeige gebracht wurden oder nicht zu einer Verurteilung führten Exkl. Delikte, die vor der Unterbringung begangen, aber erst währenddessen verhandelt wurden</p>
13	Flucht oder Entweichungen im letzten Kalenderjahr der Maßregelvollzugsbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbruch – Flucht unter aktiver Überwindung baulich-technischer Hindernisse, z.B. geschlossene Türen, Mauern - Entweichung – nicht nur kurzfristiger Entzug aus der Aufsicht der Mitarbeiter*innen während eines Ausgangs; Patient musste gesucht werden; mit und ohne Information der Polizei - Nicht-Rückkehr aus selbstständigen Lockerungen – Fernbleiben aus Lockerungen über einen Zeitraum, der die Information der Polizei notwendig machte; exkl. Entweichung aus Probewohnen - Entweichung aus Probewohnen/Langzeitbeurlaubung
14	Suizidversuche im letzten Kalenderjahr der Maßregelvollzugsbehandlung	
15	Selbstverletzendes Verhalten im letzten Kalenderjahr der Maßregelvollzugsbehandlung	
16	Aktuelle Lockerung	<p>„Keine Lockerung“ enthält Hofgang innerhalb des umzäunten MRV-Geländes Wenn MRV auf Gelände einer Allg. Psych.: Geländeeausgang umfasst das gesamte Psychiatriegelände; nicht nur umzäuntes Gelände des MRV</p>
17	Interne prognostische Beurteilung der Entlassung	

Klinisches Modul

Item-nr.	Bezeichnung	Erklärung
1	Wie oft hatte der/die Patient*in durchschnittlich privaten Besuch in den letzten drei Monaten des letzten Kalenderjahres?	Inkl. Seelsorge Exkl. Anwalt, Gutachter oder andere beruflich motivierte Besuche
2	Behandlungsprogramme	Regulärer Therapieabschluss liegt vor, wenn alle Module absolviert und beendet wurden Irreguläres Therapieende liegt vor, wenn das Programm vorzeitig durch Patient*in oder Therapeut*in abgebrochen wurde oder aus einem anderen Grund nicht beendet wurde Programme, die durch Patient*innen nicht belegt wurden (z.B. weil nicht indiziert oder nicht durch die Klinik angeboten), bitte unter „Nimmt nicht teil“ vermerken
3	Durchschnittliche Stundenzahl Komplementärtherapien / Arbeit pro Woche in den letzten 3 Monaten der Maßregelvollzugsbehandlung	

4	Berufliche Qualifikationsmaßnahmen	<p>Schulkurs – Kurse zur Erlangung eines schulischen Abschlusses, welcher Zugang zu einer beruflichen Weiterqualifikation (Ausbildung, Studium) ermöglicht</p> <p>Berufsausbildung – Weiterbildung, die zu einem berufsqualifizierenden (Teil-)Abschluss eines Lehrberufes führt</p> <p>Hochschulabschluss – Weiterbildung, die zu einem Abschluss eines Hochschulstudiums führt, einschl. Fach- und/oder Fernhochschule, Fernuniversitäten</p> <p>Sonstiger Unterricht/Sonstige Qualifikationen – Weiterbildung ohne Ziel eines qualifizierenden Abschlusses, z.B. Sprachunterricht (einschl. Deutsch als Fremdsprache), Schweißer-/Gabelstaplerscheine, Fahrschule, etc.</p>
5	Teilnahme an Freizeitaktivitäten in den letzten 3 Monaten der Maßregelvollzugsbehandlung (innerhalb oder außerhalb der Klinik)	Regelmäßige Aktivitäten, exkl. Weiterbildungskurse an Volkshochschulen in Sinne von 4., aber inkl. Kursen zu freizeithlichen Aktivitäten, z.B. Fotografieren, Malen, Musizieren, Tanzen, Nähen etc.
6	Derzeitige regelmäßige psychotrope Medikation	<p>Ärztlich angesetzte Medikation, unabhängig davon, ob d. Patient*in diese regelmäßig einnimmt</p> <p>Z-Substanzen bezeichnet die Medikamente Zopiclon, Zolpidem und Zaleplon</p>
7	Zwangsmedikation in den letzten drei Monaten der Maßregelvollzugsbehandlung	
8	Bitte geben Sie hier Ihre fachliche Einschätzung an	Bitte geben Sie in der nebenstehenden 5stufigen Likert-Skala an, in welchem Umfang Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
	a) Patient*in nimmt zuverlässig am Behandlungsprogramm teil	Patient*in nimmt regelmäßig an den Therapieangeboten teil und bringt sich in angemessenem Maß in diese ein; fehlt nur selten und hat hierfür angemessene Gründe

b) Patient*in übernimmt für sein* ihr Tathandeln Verantwortung	Patient*in ist in der Lage, eigene Verantwortung für sein* ihr Handeln im Rahmen des Anlassdeliktes zu erkennen und einzuräumen anstatt z.B. die eigene Vergangenheit, äußere Umstände oder andere Personen für das begangene Unrecht verantwortlich zu machen
c) Patient*in konnte in der Therapie Opferempathie entwickeln	Patient*in setzt sich mit den direkten und indirekten Folgen für Opfer seiner Straftat (und ggf. deren Angehörige) auseinander und entwickelt ein Verständnis für dessen Sichtweise; übernimmt Verantwortung für den zugefügten Schaden an Opfern, deren Angehörigen und ggf. der Gesellschaft
d) Patient*in zeigt Einsicht in die Störung	Patient*in versteht und akzeptiert die Tatsache, dass er*sie krank ist (bezogen auf die dem Anlassdelikt zugrundeliegende Störung)
e) Patient*in setzt sich aktiv mit seinen*ihren Delikten auseinander und hat ein Verständnis wesentlicher Risikofaktoren entwickelt	Patient*in beschäftigt sich im Rahmen der Therapie intensiv mit dem eigenen Delikt und seinen Ursachen. Patient*in kennt Ursachen und Auslöser des Deliktverhaltens und arbeitet daran, mit diesen effektiv umgehen zu können
f) Patient*in ist impulsiv	Patient*in handelt häufig aus einem plötzlichen, augenblicklichen Impuls heraus, berücksichtigt dabei nicht mögliche Konsequenzen
g) Patient*in zeigt Motivation zur Behandlung	Patient*in zeigt von sich aus Motivation, vereinbarte Behandlungsmaßnahmen und eigene behandlungsrelevante Verhaltensweisen zu initiieren und aufrecht zu erhalten
h) Patient*in handelt proaktiv, um persönliche Probleme zu lösen	Patient*in ergreift Initiative, spricht Probleme von sich aus an und entwickelt zusammen mit dem behandelnden Team Lösungsstrategien
i) Patient*in nimmt alle verschriebenen Medikamente zuverlässig ein	Patient*in hält sich an abgesprochene Medikationspläne; Spricht ggf. Probleme mit der Medikation an, anstatt diese eigenmächtig anzupassen oder abzusetzen (Medikamenten-Compliance)

9 Fixierung in den letzten 3 Monaten der Maßregelvollzugsbehandlung

10 Isolierung / Krisenraumunterbringung in den letzten 3 Monaten der Maßregelvollzugsbehandlung

11 Wurden im letzten Kalenderjahr standardisierte Instrumente angewandt? Falls der aktuellste Test vor dem letzten Kalenderjahr erfolgte, geben sie bitte diesen an.

Gemeint sind standardisierte Instrumente zu Risikoeinschätzung, Einschätzung des Funktionsniveaus, Diagnostik oder im Rahmen anderer therapierelevanter Fragestellungen, die von Ihrer Einrichtung routinemäßig erfasst werden. Sollten die vorgegebenen Instrumente auf d. Patient*in nicht zutreffen, lassen Sie die entsprechenden Instrumente bitte unausgefüllt.

Bitte geben Sie nur sonstige nicht-aufgeführte Instrumente an, wenn diese zur Erfassung der Risikoprognose angewandt wurden. Tragen Sie für diese das Testergebnis bitte entsprechend der Einstufung des standardisierten Fragebogens ein; falls Teilscores möglich sind, bitte nur Gesamtscore angeben.

Entlassungsmodul

Item-nr.	Bezeichnung	Erklärung
1	Juristisches Entlassungsdatum	Datum, an dem d. Patient*in die Einrichtung mit richterlichem Beschluss dauerhaft verlassen hat. Bitte geben Sie das Datum des gerichtlichen Bescheids an.
2	Entlassgrundlage	
3	Wohin wurde d. Patient*in entlassen?	
4	Sozialkontakte bei Entlassung	Personen, zu denen bereits zum Zeitpunkt der Entlassung regelmäßige Kontakte bestanden, die nach der Entlassung mit großer Wahrscheinlichkeit weitergeführt werden
5	Ist derzeit erkennbar, dass d. Patient*in nach der Entlassung wahrscheinlich einer Beschäftigung oder Ausbildung nachgeht?	Gemeint sind hier sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten inkl. Tätigkeiten in einer beschützten Umgebung (z.B. einer Förderwerkstatt) 1. Arbeitsmarkt = regulärer Arbeitsmarkt 2. Arbeitsmarkt = Arbeitsplätze o. Beschäftigungsverhältnisse, die nur mithilfe von öffentl. Fördermitteln erhalten o. geschaffen worden sind (z.B. Ein-Euro-Jobs, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Werkstätten für behinderte Menschen) Exkl. Hobbys, ehrenamtliche Tätigkeiten o.ä.
6	Ambulant psychiatrische Weiterbehandlung geplant?	Wird d. Patient*in nach der Entlassung voraussichtlich weiterhin psychiatrisch betreut? Falls ja, in welcher Form?
7	Führungsaufsicht?	Steht d. Patient*in nach der Entlassung unter Führungsaufsicht? Falls ja, wie lange lt. richterlicher Anordnung?
8	Weisungen nach § 68b (1) StGB	Wurden mit der Entlassung d. Patient*in in die Freiheit richterliche Weisungen verbunden? Falls ja, welche?